dan die zeit | Muß zur nott sie sein bereitt. Die drei letzten Zeilen beschlossen ursprünglich die Strophe in B, die wie in A durch die neue Strophe ersetzt wurde. KE führt in einer Fußnote die ursprüngliche Textfassung der Hs. A an, so daß Krause diese für seine Veröffentlichung vorgelegen haben kann. Das ganze Gedicht fehlt in KL III. – gd In A u. B wurden die beiden Schlußzeilen gebessert für Wer der jammer alzu groß, | Den gebracht uns dieser stoß. — ge die Zeilen fehlt in D. — gf Wie solte man ihr lob in A auch Kustode. — gg Bsols $-\mathbf{gh}$ In A gebessert aus unleserlichem Wort. $-\mathbf{gi}$ In B von F. Ludwig gebessert aus werden $-\mathbf{g}\mathbf{j} B$, D kommet $-\mathbf{g}\mathbf{k} In A u$. B gebessert für Last harren uns in $-\mathbf{g}\mathbf{l} In A u$. Bgebessert aus In Gottesfurcht als Christen stets zunehmen, - gm In A u. B nur sey durch Wortumstellung gebessert aus sey nur - gn In A u. B gebessert aus [n seinem wortt' uns müssen wir bequemen, - go In A u. B gebessert aus Darzu uns dan anweiset - gp In A u. B mögen dan eingefügt für <sollen wir> - gq D Da - gr In A irrtümlich auf Bl. 66r wiederholt und gestrichen. Das ruhig wir erzeigen uns auch gestrichene Kustode. - gs In A auch Kustode. $-\mathbf{gt}$ In A gebessert aus auf $-\mathbf{gu}$ In A gebessert aus auch $-\mathbf{gv}$ In A u. B gebessert aus haben – gw In B von F. Ludwig gebessert zu Vierzeiliges – gx Lies: seinem zorn zuvorkommen — gy B folgt <sein> — gz In A und B gebessert aus Reingehen [B Reingehn], dieweil uns alles er geschenckt.

ha In A u. B gebessert aus würckt — hb B folgt <zu> — hc B vom — hd A u. B folgt <hcolerable höchlich> — he In A u. B eingefügt. — hf In A u. B gebessert aus Weil manchen aus der nott dann sie — hg In A u. B gebessert für Bey ihnen wird auch sein vergeben woll gethan: — hh B gütt- — hi In A u. B gebessert für Drumb in verzeihen sie nie sollen müde werden, — hj In A u. B gebessert für Die straffe werde doch gemiltert offt auf erden. — hk In A auch Kustode. — hl In A u. B gebessert für Und herrligkeit wie sie gebrauchen mehr — hm In A u. B gebessert für Derselben sich: Es — hn In A u. B gebessert aus Geliebt zu sein: Ob schon dar ist die macht — ho In A u. B gebessert aus Leutsehligkeit hat mehrern ruhm gebracht. — hp B lieben — hq In A von F. Ludwig ergänzt. — hr D vielem In A u. B gebessert aus Umbwickeln hin und her, auch ferner rummer schweiffen, — hs B u. D Gleich so soll auch ein Mensch [...] In A u. B gebessert aus Also nachgehen soll ein Mensch — ht In A u. B gebessert aus Wo seine neigung hin ihm giebett — hu In A auch Kustode. — hv D anfahende — hw In A u. B gebessert aus Er im beruff erzeig sich fromm, bescheiden. — hx In A u. B folgt <er> — hy In A u. B eingefügt. — hz In A u. B gebessert aus Wan eigne lieb' ihn nimmer nimmet ein.

T II a Zeile von Buchner über die nachstehende Zeile wohl als Alternativvorschlag eingefügt. — b Darüber wohl als Alternativvorschlag von Buchner eingefügt: seinigen. — c Textverlust im Falz. Konjektur in eckigen Klammern. — d Folgt <nur> — e nicht gern am Rand ergänzt. — f Gebessert aus im — g Eingefügt für <kurz> — h Eingefügt. — i Eingefügt für <nur> — j Gebessert aus deßen — k Folgt <wurde> — l Gebessert aus Lebt. — m Eingefügt für <ersten> — n Davor <Er wirckt> — o wird stets durch Wortumstellung gebessert aus stets wird — p (Von F. Ludwig?) gebessert aus zu

T III a H hat nicht die Versmaßangaben am Rand, aber eine differenzierte Zeichensetzung und abweichende Rechtschreibung, die in T unberücksichtigt bleibt. — \mathbf{b} KE wider das Versmaß: Magdalena — \mathbf{c} H u. W Honig — \mathbf{d} KE Chronen

K 1 Fürst Ludwig: Kurtze Anleitung zur Deutschen Poesi (1640). S. Beilage I mit Q u. Beil. II, ferner 390911, 391028, 391216, 400313, 400314 K 3 u. 400323. F. Ludwig brachte seine Anleitung zur Verskunst in Verse, wie nach ihm im Deutschen Caspar v. Stieler (FG 813. 1668): Die Dichtkunst des Spaten (1685) von Kaspar Stieler. Hg. Herbert Zeman. Wien 1975. F. Ludwig ließ seine Anleitung inner- und außerhalb der FG zur Verbesserung kursieren. Neben Augustus Buchner (FG 362. 1641) erhielten sie zumindest auch Christi-